



GRAND GARAGE

part of
TEW Future Wings

Zusammenfassung des Workshop: Global Maker Education & Positive Vision

Verfasserin: Alexandra Scharl

Ziel des Workshops: Der Workshop bietet Multiplikator:innen (wie Lehrpersonen, Akteur:innen im Bildungsbereich, Jugendbegleiter:innen etc.) die Möglichkeit, sich mit der Gestaltung einer positiven, inklusiven Gesellschaft auseinanderzusetzen. Besonders im Kontext der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und Individuellen Entwicklungszielen (IDGs) sollen die Teilnehmenden lernen, eine Vision einer Gesellschaft zu entwickeln, in der faire Teilhabe für alle gewährleistet ist und in der Medien eine zentrale Rolle in der Förderung dieser Teilhabe spielen.

Warum der Workshop wichtig ist:

1. Krisen und Herausforderungen der Gegenwart: Angesichts globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, sozialer Ungleichheit und politischen Spannungen erleben viele Menschen, besonders die jüngeren Generationen, ein Gefühl der Ohnmacht und Überforderung. Diese Entwicklungen wirken entmutigend und hindern viele daran, aktiv und positiv zur Veränderung beizutragen. Der Workshop bietet den Raum, um Hoffnung und Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen, indem die Teilnehmenden nicht nur die Probleme analysieren, sondern auch Lösungen entwickeln.
2. Überwindung von Resignation durch aktive Auseinandersetzung: Die heutigen gesellschaftlichen Diskurse sind oft von negativen Zukunftsprognosen geprägt, was zu einer Haltung des „nichts mehr ändern zu können“ führen kann. Dieser Workshop stellt den positiven, handlungsorientierten Ansatz in den Vordergrund, der die Teilnehmenden in ihrer Handlungsfähigkeit bestärkt. Der Übergang von Ohnmacht und Resignation zu einer aktiven, kreativen Praxis wird so durch das praktische Arbeiten an konkreten Medienprojekten geschaffen. Die Teilnehmenden lernen, dass Medien nicht nur ein passives Instrument der Information, sondern auch ein kreatives Werkzeug der Veränderung sind.

Der Übergang von Ohnmacht zur Praxis: Der Workshop verfolgt die Strategie, die Teilnehmenden von einer anfänglichen Ohnmacht in Bezug auf gesellschaftliche Probleme hin zu einer aktiven Praxis des Handelns zu führen. Dies geschieht durch folgende Schritte:

1. Visionäre Herangehensweise: Zu Beginn des Workshops wird die Vision einer gerechten Zukunft mit fairer Teilhabe formuliert. Diese Vision bildet die Grundlage für den kreativen Prozess und lässt die Teilnehmenden die Herausforderungen der Gegenwart aus einer neuen Perspektive betrachten, nicht als unlösbare Probleme, sondern als Chancen für positive Veränderung.
2. Kreative Auseinandersetzung und Lösungssuche: Im Workshop arbeiten die Teilnehmenden an individuellen Projekten (Postkarte/Brief, Lasercut), bei denen sie praktische Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln.
3. Empowerment durch Praxis: Durch die Arbeit mit dem Lasercutter können die Teilnehmenden unmittelbar umsetzen, was sie in der Diskussion erarbeitet haben. Diese praxisorientierte Auseinandersetzung fördert nicht nur das kreative Problemlösen, sondern auch das Gefühl, durch eigene Mediengestaltung einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten.

Zusammenfassung: Der Workshop fördert eine aktive, positive Haltung gegenüber gesellschaftlichen Herausforderungen und gibt den Teilnehmenden die nötigen Werkzeuge an die Hand, um diese Herausforderungen kreativ und lösungsorientiert zu bearbeiten

Didaktisches Konzept: Positive Vision

Zielgruppe: Multiplikator:innen (Lehrer:innen, Jugendbegleiter:innen, etc.)

Dauer: 3 Stunden

Ort: GRAND GARAGE

Ziel des Workshops:

- Den Teilnehmenden eine Vision einer fairen, inklusiven Gesellschaft näherzubringen, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können.
- Sie zu kreativen Mediengestaltungen anzuregen, die diese Vision unterstützen und vermitteln.

1. Einführung: Die Vision einer gerechten Zukunft (30 Minuten)

1.1 Begrüßung und Zielsetzung des Workshops (5 Minuten)

- Vorstellung des Ziels des Workshops: Eine Vision für eine Gesellschaft entwickeln, in der die Teilhabe gerecht ausgehandelt.
- Betonung der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten im Maker Space, um diese Vision in greifbare Medienprodukte zu übersetzen.

1.2 Vision der Zukunft – Gesellschaft mit fairer Teilhabe (25 Minuten)

- Kurze Meditation oder Imaginationsübung: Die Teilnehmenden werden gebeten, sich eine Zukunft vorzustellen, in der soziale, politische und wirtschaftliche Teilhabe fair ausgehandelt ist. In dieser Zukunft sind alle Menschen gleichberechtigt, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter oder sozialem Status. Auf Post-It's sammeln.
- Diskussion: Welche Merkmale hat diese Zukunft? Wie hat sich die Gesellschaft verändert? Wie sieht der Arbeitsmarkt aus? Etc.
- Verbindung zu SDGs und IDGs: Betonung darauf, wie die SDGs (Sustainable Development Goals) und IDGs (Individuelle Entwicklungsziele) in einer fairen Zukunft umgesetzt werden können. Wie könnte eine Gesellschaft aussehen, die gerecht und nachhaltig ist, mit fairer Teilhabe für alle?
- **Ziel:** Den Teilnehmenden eine positive Vision vermitteln, die die Grundlage für den weiteren Workshop bildet.

2. Kreative Auseinandersetzung mit der Vision: Was bedeutet faire Teilhabe? (30 Minuten)

2.1 Kreative Diskussion: Was bedeutet faire Teilhabe? (15 Minuten)

- Fragen zur Reflexion:
 - Was bedeutet faire Teilhabe für jede:n Einzelne:n und für die Gesellschaft?
 - Welche Herausforderungen gibt es in der heutigen Gesellschaft, die diese faire Teilhabe verhindern (z.B. Ungleichheit, Diskriminierung, mangelnde Zugangsmöglichkeiten)?
 - Wie könnte der Medienkonsum und die Medienproduktion in dieser fairen Gesellschaft aussehen? Welche Rolle spielt die Medienkompetenz?
- Gruppendiskussion: Brainstorming von Ideen und Lösungen, wie Medien dazu beitragen können, eine Gesellschaft zu schaffen, in der Teilhabe wirklich für alle fair ausgehandelt ist.

2.2 Vision Backcasting - Identifizierung von einzelnen Schritten für eine gerechte Zukunft(15 Minuten)

- Die Teilnehmenden arbeiten in kleinen Gruppen und denken über Schritte nach von der Vision zum Jetzt.

3. Praktischer Teil: Mediengestaltung (90 Minuten)

3.1 Einführung

Postkarten aus der Zukunft (Lasercut)

Ziel:

Durch Storytelling entwickeln die Teilnehmenden persönliche Visionen für das Bildungssystem der Zukunft. Es werden die Visionen formuliert und Gedanken dadurch greifbarer strukturiert.

Material:

- Blanko-Postkarten (oder Papier, das zu Postkarten gefaltet wird)
- Stifte, Marker

Ablauf (ca. 30 Min.):

1. Einstieg (5 Min.):

- Ihr schreibt eine Postkarte aus dem Jahr 2050. Ihr berichtet jemandem aus der Gegenwart, wie Zusammenleben/Teilhabe/Gesellschaft in eurer Zeit funktioniert.
- Beispiele: „Liebes 2024, du würdest es nicht glauben, aber in 2050...“

2. Schreibphase (15 Min.):

- Alle formulieren eine kurze Postkarte und beschreiben das Zusammenleben in 2050.
- Wer mag, kann eine kleine Zeichnung oder ein Symbol ergänzen.

3. Austausch (10 Min.):

- Postkarten werden vorgelesen oder ausgetauscht.
- Diskussion: Was waren die häufigsten Zukunftsbilder?

Varianten:

- Digital: Hülle für Postkarten mit Lasercutter schneiden
- Einführung am Laser
- Individuelle Gestaltung der Postkarten-Hülle

3.2 Gruppenarbeit: Erstellung von Postkarten (60 Minuten)

3.3 Präsentation der Ergebnisse (15 Minuten)

- Jede Gruppe präsentiert ihre Postkarte und erläutert, wie es zur Vision einer gerechten und inklusiven Zukunft beiträgt.
- Feedback-Runde: Was hat die Gruppe inspiriert? Welche positiven Veränderungen könnte ihr Projekt in der Gesellschaft bewirken?

4. Abschluss und Reflexion (30 Minuten)

4.1 Reflexion des Workshops (15 Minuten)

- Fragen zur Reflexion:
 - Was bedeutet es für die Teilnehmenden, faire Teilhabe in ihrer eigenen Arbeit zu fördern?
 - Welche Werkzeuge und Strategien können die Teilnehmenden in ihrer eigenen Arbeit einsetzen, um eine faire und inklusive Gesellschaft zu fördern?

4.2 Abschluss und Ausblick (15 Minuten)

- Zusammenfassung der Schlüsselideen: Die Bedeutung der Vision einer gerechten Zukunft und die Rolle von Medien als Werkzeug für die Veränderung.
- Verabschiedung und Bereitstellung von Materialien.

Das Projekt Global Maker Education wurde gefördert von ADA (Austrian Development Agency).

